

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1941**

291 (21.10.1941)

# Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN  
DER BADISCHE STAATSANZEIGER

**HAUPTAUSGABE**  
**Gauhauptstadt Karlsruhe**  
Der Führer erscheint in 4 Ausgaben: Gauhauptstadt Karlsruhe für den Stadtbereich und den Kreis Karlsruhe sowie für den Kreis Bruchsal, Straßburg und Bruchsal, für den Kreis Bruchsal, Straßburg und Bruchsal, für den Kreis Bruchsal, Straßburg und Bruchsal, für den Kreis Bruchsal, Straßburg und Bruchsal.

**Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe**  
20. Okt. 1941  
Preis: 10 Rpf. Außerhalb Badens 15 Rpf.

## Atemberaubende Verfolgungskämpfe im Osten

Die deutsche Wehrmacht auf breiter Front in siegreichem Vorbringen - Das gewaltigste Angriffsheer unserer Zeit bricht zusammen

20. Okt. (PK.) Seit der Befreiungsluftangriffe hat das Bild des Feldzuges im Osten sich sehr geändert und durchgreifend geändert. Das deutsche Heer ist nach der gerade vollendeten Kesselschlacht durchgeführte Feindgruppen auf breiter Front in siegreichem Vorbringen, während die Sowjetarmee in die Defensive gedrückt ist.

Die deutsche Wehrmacht auf breiter Front in siegreichem Vorbringen. Die Kampfgruppen der Wehrmacht sind in die Defensive gedrückt. Die deutsche Wehrmacht auf breiter Front in siegreichem Vorbringen. Die Kampfgruppen der Wehrmacht sind in die Defensive gedrückt.

Der ganze gewaltige Apparat der deutschen Wehrmacht ist auf schicksallose Verfolgung des geschlagenen Feindes eingestellt. Jeder Soldat, vom Armeeführer bis zum unbekanntesten Kolonnenführer, gibt sein Leben für den greifbar vor uns liegenden Sieg zu. Es ist unvorstellbar, welche Kraftanstrengungen und welches Maß an Opfermut gerade diese atemberaubende Phase des Feldzuges von den Soldaten aller Waffenstellungen verlangt. Nie aber ist die Stimmung des deutschen Heeres so hochgemut und siegesicher gewesen wie in diesen Tagen, da wir unter dem Tode einer ungeheuren Schlacht die gewaltigsten Angriffsheer unserer Zeit zusammenbrechen sehen. Sie haben nicht schon aus, diese deutschen Infanteristen, die sich nun durch den Dreißigsten Oktober durchgesetzt haben, haben, aber wer sie jetzt erlebt, wenn sie mit hellen, kampfenstolzen Augen angreifen und abends am Feuer ihre frohen Soldatenlieder singen, wird zettelebens froh sein, in dieser gewaltigen Zeit als deutscher Soldat in ihren Reihen gekämpft zu haben.

**Anaushaltbares Vorrücken gegen das Donezbecken**  
\* Aus dem Führerhauptquartier, 20. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Im Südteil der Ostfront rücken die deutschen, italienischen, ungarischen und slowakischen Divisionen anaushaltbar gegen das Donezbecken vor. Auch an den übrigen Frontabschnitten verlaufen die Operationen erfolgreich.  
Die Luftwaffe richtete an der gesamten Ostfront wirksame Angriffe gegen wichtige Eisenbahnlinien und Verkehrsverbindungen.  
Im Südosten, Süden und Südwesten der britischen Insel wurden Häfen und strategische Anlagen bombardiert. Im Seegebiet des St. Georg-Kanals warfen Kampfgruppen ein großes Handelsschiff in Brand.  
In Nordafrika griffen deutsche Kampfgruppen am 19. Oktober und in der Nacht zum 20. Oktober mit guter Wirkung die Gasanlagen von Tobruk an.  
Der Feind floh nicht in das Reichsgebiet ein.

**Neuer Weltmarkt**  
Von Fritz Seidenzahl  
Die Weltwirtschaft alten Gepräges ist unüberwindlich dahin. Der Weltkrieg hat ihr ein Ende bereitet. Die Völker, die für den Krieg waren, das liberalistische System internationaler Abhängigkeit nach 1919 noch einmal zu wiederholen, sind von Wirtschaftskrisen zu Wirtschaftskrisen gejagt worden. Gerade die Gegner Deutschlands, die angeblich diesen Krieg führten, um den sogenannten freien Weltmarkt zu erneuern, haben durch ihre Politik der internationalen Verwicklung alles getan, um ihr eigenes System zu verdächtigen und seine ohnehin bestehenden Mängel zu vergrößern. Der kommende Weltmarkt wird auf anderen Bahnen verlaufen. Die Völker werden sich nicht mehr von den Engländern stolz beherrschen lassen. Denn je ein Wirtschaftssystem der Unzulänglichkeit seiner Vertreter in Bezug auf die Wirtschaft zu geben, dann gilt dies für das angloamerikanische System.

Die deutsche Wehrmacht auf breiter Front in siegreichem Vorbringen. Die Kampfgruppen der Wehrmacht sind in die Defensive gedrückt. Die deutsche Wehrmacht auf breiter Front in siegreichem Vorbringen. Die Kampfgruppen der Wehrmacht sind in die Defensive gedrückt.

**Orgie von Blut und Terror in Moskau**  
Befehl Stalins gegen Spione und „deutsche Agenten“ - Erschießungen gehen in die Tausende - Verzweifelter Appell  
H.W. Stockholm, 20. Okt. Die Bolschewiken haben in Moskau eine Orgie von Blut und Terror entfesselt, die selbst in ihrer eigenen Geschichte wenig Beispiele hat. Die Bolschewiken haben in Moskau eine Orgie von Blut und Terror entfesselt, die selbst in ihrer eigenen Geschichte wenig Beispiele hat.

Der gleichzeitige herausgegebene sowjetische Seeresbericht aus der Nacht zum Montag verzeichnet sehr ernste Kämpfe bei Moskau und enthält hierbei Ortsangaben, die bisher noch nicht gemacht worden waren. In London scheint die Meinung dieser Blätter, welche die Herrschaft der Bolschewiken in Moskau verurteilt, sich zu bestätigen. Die Bolschewiken haben in Moskau eine Orgie von Blut und Terror entfesselt, die selbst in ihrer eigenen Geschichte wenig Beispiele hat.

**Verteidigungslinie quer durch Moskau**  
O.Sch. Bern, 21. Okt. Nach dem Appell Stalins an die Bevölkerung Moskaus, die Stadt bis zum letzten zu verteidigen, mit der Androhung der sofortigen Erschießung aller eventuellen Widersacher, werden laut britischen Nachrichten neue zusätzliche Maßnahmen in Moskau ergriffen. Die „Pravda“ schreibt, man werde Strafen um Strafen verhängen, und fordert präzisen Anweisungen die ganze Bevölkerung auf, an einem realen Leben teilzunehmen. Die Verteidigungslinie quer durch Moskau ist nunmehr durch die Stadt Moskau eine zweite Verteidigungslinie innerhalb der Stadt errichtet. In ihr werden nunmehr Barrikaden, Tankfallen und sogar Artilleriestellungen, die Unterstützung der Bevölkerung an Maschinenwaffen und mit Handgranaten besetzt sind.

Es würde dem Grundgedanken der deutschen Wirtschaftspolitik widersprechen, wenn der Reichswirtschaftsminister sich lediglich mit dieser negativen Erklärung begnügt hätte, ohne es ihm eines der wichtigsten Elemente seiner römischen Rede, daß er über den zukünftigen Weltmarkt eine positive Auffassung bezeugt, er konnte sich darauf berufen, daß die autoritären Staaten in den vergangenen zehn Jahren Methoden der Handels- und Wirtschaftspolitik entwickelt haben, die sich in einer Zeit des weltwirtschaftlichen Niederganges und der Währungsverschiebungen als ein Interplaz erwiesen. Das von Deutschland ausgebildete System der Devisenbewirtschaftung, Außenhandelskontrolle und staatlichen Wirtschaftsentwicklung hat in diesem Krieg seine größte Feuerprobe erfahren und sie gut bestanden. Der gegenwärtige kontinentaleuropäische Handel steht an Umfang dem Warenverkehr vor dem Krieg kaum nach, konnte der Reichswirtschaftsminister mitteilen. Die europäische Außenhandelspolitik hat sich nach dem neuen außenhandelspolitischen Prinzipien abgeändert, gerade weil es sich nicht um einen billigen, errungenen Erfolg handelt, sondern weil die Aufrechterhaltung des Europahandels unter den denkbar schwierigsten Umständen und abgeschnürt von gemachten überreichen Rohstoffausfuhr erfolgte.

Der Führer überreicht das Eichenlaub mit Schwertern an Major Lütow  
Der Führer überreicht das Eichenlaub mit Schwertern an Major Lütow. Der Führer überreicht das Eichenlaub mit Schwertern an Major Lütow. Der Führer überreicht das Eichenlaub mit Schwertern an Major Lütow.

**Friwoler Betrug Roosevelts am USA.-Volk**  
Der Gangsterkrimi im Falle „Greer“ entlarvt - Was der USA.-Präsident dem Kongress und seinem Volk verschwiegen  
\* Berlin, 20. Okt. Am 4. September 1941 hatte bekanntlich innerhalb des deutschen Hochadmirals der USA-Zerstörer „Greer“ ein deutsches U-Boot mit Wasserbomben angegriffen und laufend verfolgt. Ort, Zeit und Vorgang des Zwischenfalls waren in einer amtlichen deutschen Pressemitteilung genau beschrieben worden, so daß sich die Mündigkeit Roosevelts als Präsidenten und seiner befähigten Mitarbeiter, mit aller Evidenz der Tatsachen, in bewusster Übertreibung durch eine Erklärung seines Marine- und Kriegsdepartements den neutralitätswidrigen Angriff des USA.-Zerstörers in eine reine Abwehrmaßnahme umzuwandeln lassen und die dritte Behauptung aufgestellt, daß der erste Angriff bei diesem Zusammenstoß von dem U-Boot ausgegangen sei.

verhört und das Schiffstagebuch geprüft werden. Sämtliche Befehle, die vonseiten der Marineleitung der „Greer“ und anderen amerikanischen Zerstörer ausgesprochen wurden, sollten dem Untersuchungsamt vorgelegt werden. Senator Bennett Clark forderte vom Marineminister die Vorlage des Schiffstagebuchs zwei Tage vor und zwei Tage nach dem Zwischenfall. Angeht dies dieser Zwischenfall hat Roosevelt seinen amtlichen Positionen gegenüber, und seine jüdische Clique mobilisiert, um gegen die Durchsetzung einer sachlichen Untersuchung Sturm zu laufen. An dem gleichen Tage aber, in dem Roosevelt mit typischer jüdischer Mache, in dem heimliche, eine einwandfreie Feststellung der Tatsachen zu sabotieren, wußten in den USA, die Zweifel an der Zuverlässigkeit der vom Präsidenten verbreiteten Darstellung.

**Wasserbomben angegriffen und längere Zeit durch den Zerstörer verfolgt wurde, sich mit dem Zerstörer verlor.**  
Selbst wenn nun - wie der amerikanische Bericht behauptet - die erste Wasserbombe von dem britischen Flugzeug geworfen sein sollte, was das deutsche U-Boot ja nicht feststellen konnte, so ändert dies nichts an der Beurteilung des Falles, da in dem gemeinsamen Vorgehen des amerikanischen Zerstörers mit einem britischen Flugzeug eine klare Angriffshandlung gegeben werden muß. Herr Roosevelt und sein Marineminister hätten bei allen bisherigen Erklärungen diese Tatsache bewußt verschwiegen, die auf Drängen der Opposition nun nicht länger unterdrückt werden konnte. Und noch eine weitere Tatsache hat Roosevelt bei der Klärung des Zwischenfalls verdrängt: Die Öffentlichkeit vorzutragen: Der Chef des Admiraltats, Starb, sah sich zu Anfang gezwungen, einzugestehen, daß zu der Zeit, als die „Greer“ ihren zweiten Angriff auf das deutsche U-Boot ausübte, sich ein britischer Zerstörer etwa 5 Meilen ab in Sicht befand.  
Klarer verriet der großangelegte Betrug Roosevelts am Kongress und am USA.-Volk nicht entlarvt zu werden. Seit langem ist bekannt, daß Roosevelt und sein jüdischer Anhang vor keinem Mittel zurückweichen, wenn es gilt, dem Kriege nachzulassen und das USA.-Volk in eine Kriegspolizei zu heben, die dem gegenwärtigen Präsidenten der USA, die hemmungslose Durchführung seiner Kriegspolitik ermöglichen soll.  
Wieder einmal ist bewiesen, daß Roosevelt mit Fäulnis und Fälschungen sein Volk einen weiteren Schritt auf den Weg in den Krieg zu führen versucht und die Verleumdungen um den „Greer“-Zwischenfall immer neu aufzuwärmen hat, um den Kongress und das Volk der USA für die von ihm angeordnete Abänderung des Neutralitätsgesetzes reif zu machen.

Edon in seiner Königsberger Rede zeigte der Reichswirtschaftsminister auf, daß die Überwindung der Dagebiete und die Klärung der wirtschaftlichen Kräfte dieses Raumes in die kontinentaleuropäische Wirtschaft die Anstrengungen auf erhöhte Unabhängigkeit begründet. Es bleibt das Ziel deutscher Wirtschaftspolitik, in allen lebenswichtigen Agrar- und Rohstoffen weitgehend unabhängig von Übersee zu sein. Das besagt nicht, daß Europa sich vom Weltmarkt abhebt. Deutschland verkennt nicht das brennende Interesse etwa Südamerikas an einem Austausch mit Europa. Minister Funk hat auch für die notwendigen offenen Worte gesprochen. Der Krieg zeigt, daß Südamerika anderswo seinen ersten Markt für seine Überproduktion findet. Der Markt für seine Rohstoffe findet sich in der USA. Der Markt für seine Rohstoffe findet sich in der USA. Der Markt für seine Rohstoffe findet sich in der USA.

Der Führer überreicht das Eichenlaub mit Schwertern an Major Lütow  
Der Führer überreicht das Eichenlaub mit Schwertern an Major Lütow. Der Führer überreicht das Eichenlaub mit Schwertern an Major Lütow. Der Führer überreicht das Eichenlaub mit Schwertern an Major Lütow.

Der Führer überreicht das Eichenlaub mit Schwertern an Major Lütow  
Der Führer überreicht das Eichenlaub mit Schwertern an Major Lütow. Der Führer überreicht das Eichenlaub mit Schwertern an Major Lütow. Der Führer überreicht das Eichenlaub mit Schwertern an Major Lütow.

Der Führer überreicht das Eichenlaub mit Schwertern an Major Lütow  
Der Führer überreicht das Eichenlaub mit Schwertern an Major Lütow. Der Führer überreicht das Eichenlaub mit Schwertern an Major Lütow. Der Führer überreicht das Eichenlaub mit Schwertern an Major Lütow.

Der Führer überreicht das Eichenlaub mit Schwertern an Major Lütow  
Der Führer überreicht das Eichenlaub mit Schwertern an Major Lütow. Der Führer überreicht das Eichenlaub mit Schwertern an Major Lütow. Der Führer überreicht das Eichenlaub mit Schwertern an Major Lütow.

Der Führer überreicht das Eichenlaub mit Schwertern an Major Lütow  
Der Führer überreicht das Eichenlaub mit Schwertern an Major Lütow. Der Führer überreicht das Eichenlaub mit Schwertern an Major Lütow. Der Führer überreicht das Eichenlaub mit Schwertern an Major Lütow.









